

Das Programm der



Für dich links. Seit 1974.

At the end of the document you can find an English summary.

Wir begreifen uns als sozialistische, feministische und internationalistische Hochschulgruppe an der CAU. Wir kämpfen für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität an der Universität und in der Gesellschaft!

Als Hochschulgruppe setzen wir uns für faire und barrierefreie Bildungschancen für alle Studierenden ein, unabhängig vom Geldbeutel. Für Bildungsqualität und eine digitale Transformation in der Lehre. In unserer Gremienarbeit lassen wir uns von unseren Grundsätzen leiten. Gegen menschenverachtende Ideologien kämpfen wir auf allen Ebenen und achten darauf, dass für Neonazis, Rechtspopulisten und LGBTQIA*-feindliche und antisemitische Gruppierungen kein Platz an der Uni geschaffen wird.

Vor, während und nach dem Studium sind wir Teil dieser Gesellschaft. Wenn es die Verhältnisse verlangen, bringen wir daher auch gesellschaftliche Debatten an die Universität, die nicht direkt mit Bildungspolitik in Verbindung stehen.

Für unsere Ziele haben wir uns im Studierendenparlament, in den Gremien der Universität und mit unseren gesellschaftlichen Partner*innen stark gemacht und möchten dies auch im nächsten Jahr.

UNSERE ZENTRALEN FORDERUNGEN

- ★ Keine Sanierung des Landeshaushalts auf Kosten der Studis: Verwaltungskostenbeitrag stoppen!
- ★ Lernen kennt keine Öffnungszeiten: Für eine Uni-Bibliothek, die 24/7 geöffnet ist!
- ★ Mehr bezahlbaren Wohnraum für die Vielen, kein Luxus für die Wenigen!
- ★ Mensapreisbremse: günstig, grün und gesund!
- ★ Toiletten, auf denen sich alle wohlfühlen können!
- ★ Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte! Für gesicherte Löhne und Vertragslaufzeiten.
- ★ Abschaffung der Anwesenheitspflicht. Für ein selbstbestimmtes Studium und unbegrenzte Prüfungsversuche!

Gegen studentische Armut - Bildung darf kein Luxus sein!

- **Die Einführung eines zusätzlichen Verwaltungskostenbeitrages i.H.v 60€ lehnen wir ab. Dieser dient offenbar lediglich dazu, den Landeshaushalt zu sanieren und das auf Kosten der Studierenden. Wir lehnen diese unverantwortliche Verschiebung der finanziellen Verantwortung auf die Studierenden ab und weisen darauf hin, dass es die Aufgabe des Landes ist, für eine solide Finanzierung der Hochschulen, nicht für Armut unter Studierenden, zu sorgen.**
- **Wir fordern mehr bezahlbaren Wohnraum für Studierende, kein kommerzielles Luxuswohnen für wenige.**
- Eine BAföG-Reform, die den Namen verdient: Wir fordern höhere Regelsätze und Freibeträge im BAföG, keine Armut für Studierende. Der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD reicht hier nicht aus! Weiter fordern wir die Einführung von Wohngeldern, die der Realität entsprechen und die Befreiung vom Rundfunkbeitrag.
- Wir setzen uns mit unseren politischen und gesellschaftlichen Verbündeten für ein elternunabhängiges BAföG als Vollzuschuss (ohne Verschuldung) ein.

Ökologie und Mobilität

- Flächenversiegelung muss reduziert und Bauvorhaben müssen ökologisch konzipiert werden.
- Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss vorangetrieben werden, auch auf dem Campus. Mehr Solar auf den Dächern!
- Wir setzen uns für den Ausbau der E-Ladestruktur ein und fordern überdachte Fahrradparkplätze.
- Wir machen uns auch in Zukunft für ein bezahlbares und solidarisches DE-Semesterticket stark. Unser Ziel ist ein kostenloser ÖPNV.

- Wir setzen uns für Verbesserungen des Semestertickets ein: z.B. eine kostenlose Fahrradmitnahme und ein Kontingent an Fernverkehrsfahrten.
- Wir fordern eine Verbesserung der Bustaktung und Anbindung an die künftige Stadtbahn. Bike- und Carsharing-Optionen wollen wir ausbauen.

Studentische Beschäftigungsverhältnisse

- **Wir fordern einen Tarifvertrag für alle studentisch Beschäftigten. Währenddessen muss die Uni die schuldrechtliche Vereinbarung konsequent einhalten: Vertragslaufzeiten von mindestens einem Jahr dürfen nicht weiter die Ausnahme sein.**
- Auch an der Uni gilt das Arbeitsrecht: Kein Nacharbeiten von Krankheitstagen, Einhaltung der Urlaubsregelungen.
- Für offene Stellen soll ein zentrales Online-Portal genutzt werden.
- Wir schließen uns darüber hinaus den Forderungen der Initiative TVStud an.

Für ein selbstbestimmtes Studium!

- **Wir fordern unbegrenzte Prüfungsversuche.**
- Nichterscheinen folgenlos: Wir fordern flexiblere Möglichkeiten zur Abmeldung von Prüfungen, insbesondere auch bei Hausarbeiten.
- Wir setzen uns weiter für die Abschaffung von Anwesenheitspflicht und Prüfungsvorleistungen im Sinne eines selbstbestimmten Studiums ein.
- Wir lehnen verpflichtende Prüfungstermine auch an religiösen Feiertagen und nach 18 Uhr ab.
- Wir fordern die Einhaltung der Vorgabe des Hochschulgesetzes, dass es nur eine Prüfung je Modul geben darf.

Studi-freundlicher Campus

- **Wir fordern, die Öffnungszeiten der Zentralbibliothek auf 24h auszuweiten. Für Studierende in allen Lebenslagen!**
- Wir setzen uns für überkonfessionelle Gebetsräume, sowie Ruhe- und Rückzugsräume für Studis und Familien auf dem Campus ein. Insbesondere fordern wir den Bau von Spielplätzen und den Ausbau von Sitzgelegenheiten in den Außenbereichen des Campus.
- Wir fordern Einkaufsmöglichkeiten, wie einen 24h geöffneten Supermarkt mit Selbstbedienungskassen, Apotheken und Coffee-Shops, um den Bedarfen der Studierenden gerecht zu werden.
- Wir fordern mehr Arbeitskabinen und Arbeitsplätze mit einem sinnvollen und leicht zugänglichen Buchungssystem.
- Wir setzen uns für einen kostenlosen Hochschulsport und studierendenfreundliche Öffnungszeiten der Sportstätten, z.B. des Schwimmbads, ein.
- Wir möchten Kulturangebote auf dem Campus fördern, insbesondere solche, die aus der Studierendenschaft heraus entstehen. Für mehr Miteinander auf dem Campus!
- Darüber hinaus betrachten wir auch unkonventionelle Ideen, wie z.B. den Bau von Streichelzoos oder Karaoke-Bars, sowie die Schaffung von Seminaren zum sozialkörperlichen Interagieren und zu Glücklichkeit als diskussionsfähig.
- Abschlussfeiern müssen der Leistung der Absolvent*innen gerecht werden.
- Wir setzen uns für den Ausbau von Lernorten im Außenbereich der Universität, sowie insbesondere für bauliche Möglichkeiten, Lehrveranstaltungen im Freien stattfinden zu lassen, ein.

Hybride Lehre und Lerninfrastruktur

- WLAN muss flächendeckend nutzbar gemacht werden.
- Hybrides Lernen möglich machen! Wir fordern eine flächendeckende Infrastruktur, begleitet durch Weiterbildungsangebote für Dozierende.
- Wir fordern die Umsetzung von Datenschutz auch in Olat-Kursen.
- Weiter fordern wir die flächendeckende Evaluation jeder Lehrveranstaltung. Für mehr Qualität in der Lehre!

Infrastruktur und Barrierefreiheit

- Wir fordern, dass Barrierefreiheit in der Baupolitik, digitalen Struktur und Lehre umgesetzt wird.
- Öffnungszeiten studierendenfreundlich: Mittagessen muss auch nach 15 Uhr möglich sein! Außerdem fordern wir die Ausweitung des Mensa-Angebotes auf ein Frühstück und Abendessen.
- Wir setzen uns für die Anschaffung von mehr öffentlichen Druckern ein.
- Wir fordern die Ausstattung aller Toiletten mit Wickeltischen.
- Wir setzen uns für mehr Sicherheit auf dem Campus ein – bessere Beleuchtung und Bewegungsmelder! Außerdem fordern wir die Etablierung einer Sicherheitsapp auf dem Campus, sowie den Ausbau unabhängiger Meldestellen.

Mensaessen & Verpflegung reformieren

- **Das Mensaessen muss günstig, grün und gesund sein!**
- Nährwertangaben müssen nach Bedarf (QR-Code) zur Verfügung gestellt werden.
- Wir fordern die Einrichtung von Studierendenküchen, mit der Möglichkeit selbst zu kochen.

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Mensa-Karten online aufgeladen werden können, nicht nur über die Terminals in den Mensen. Außerdem fordern wir, dass die Mensa-Karte / der Studierendenausweis auch digital (in einer entsprechenden App) ausgestellt werden kann.

Feminismus und Queerpolitik

- **Wir fordern die Restrukturierung der Toiletten mit einer Einteilung in Finta*-Toiletten und genderneutrale Toiletten.**
- Wir fordern die paritätische Besetzung aller Gremien!
- Die Nutzung von gendergerechter Sprache an allen Stellen der Hochschule muss selbstverständlich werden. Wir sehen Wissenschaft als Spiegel der Gesellschaft!
- FINTA*-Personen sollen bei Stellenausschreibungen bei gleichen Qualifikationen bevorzugt eingestellt und proaktiv gefördert werden.
- Kostenlose Verhütungsmittel auf dem Campus!
- In vielen Studiengängen ist die Abbruchquote bei FINTA*-Personen deutlich höher als bei Männern. Wir fordern, eine dezidierte Auseinandersetzung mit dieser Problematik und die Etablierung passender Angebote, um diesem Trend entgegenzuwirken.
- Im gleichen Atemzug fordern wir ebenfalls die Offenlegung von geschlechtsspezifischen Unterschieden in den Notenspiegeln, Studienverläufen, Berufungen und den Vergaben von Lehraufträgen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass auf allen Toiletten kostenlose Hygieneartikel zur Verfügung gestellt werden.

Mentale Gesundheit in den Vordergrund rücken!

- Wir setzen uns für den Ausbau psychosozialer Beratungsangebote am Campus ein.
- Zur allgemeinen Information der Studierenden fordern wir eine qualitative Kampagne, die sich mit mentaler Gesundheit und Stigmata gegenüber psychischen Erkrankungen beschäftigt. Das Uni-Personal muss für mentale Gesundheit sensibilisiert werden.

Alkoholverbot abschaffen, Cannabiskonsum ermöglichen!

- Wir fordern die Abschaffung des Alkoholverbots auf dem Campus.
- Außerdem wollen wir die Gründung von Cannabis- Anbauvereinigungen möglich machen.
- Es müssen Konsumbereiche auf dem Unigelände geschaffen werden.

Besser zurechtfinden im Studium

- Wir fordern Studieneinführungsseminare und How-to-study Kurse sowie weitere Unterstützungsangebote, z.B. zum akademischen Lernen und Schreiben, die auf Erstakademiker*innen eingehen. Diese Angebote müssen ausgebaut und sichtbar gemacht werden.
- Tutor*innen- und Mentor*innen-Programme für Erstis, insbesondere Erstakademiker*innen müssen gefördert werden!

Internationale Studierende nicht vergessen!

- Finanzielle und bürokratische Hürden für internationale Studierende müssen abgebaut werden.
- Das BAföG muss auch für internationale Studierende geöffnet werden.
- Keine versteckten Hürden in den Prüfungsordnungen der Uni, keine Diskriminierung.

English Summary of our central positions

We see ourselves as a socialist, feminist, and internationalist university group at the CAU (Christian-Albrechts-University of Kiel). We fight for freedom, justice, and solidarity — at the university and in society!

As a university group, we are committed to fair and barrier-free educational opportunities for all students, regardless of financial background. We advocate for quality education and a digital transformation in teaching. In our committee work, we are guided by our core principles. We fight against inhumane ideologies at all levels and ensure that there is no space at the university for neo-Nazis, right-wing populists, and groups hostile to LGBTQIA* people or antisemitic in nature.

Before, during, and after our time at university, we are part of this society. Therefore, when circumstances demand it, we also bring societal debates to the university, even if they are not directly related to education policy.

We have stood up for our goals in the student parliament, in university committees, and together with our societal partners — and we aim to continue doing so in the coming year.

OUR CORE DEMANDS

- ★ No balancing the state budget at students' expense: Stop the administrative fee!
- ★ Learning doesn't have opening hours: For a university library that's open 24/7!
- ★ More affordable housing for the Many, not luxury for the Few!
- ★ Cafeteria price cap: affordable, sustainable, and healthy!
- ★ Restrooms where everyone can feel comfortable!
- ★ Collective bargaining agreement for student employees: For financial security!
- ★ Abolish mandatory attendance. For self-determined studies and unlimited exam attempts!